

OKTOBER 2015

EVERYHOME

Taking the Gospel to Every Home

MAGAZINE



**Zeitlose Botschaft.
Zeitgemässe Methoden.**



Zwei Mädchen begrüßen unsere Mitarbeiter von Every Home for Christ.

EINE WELT IM WANDEL

Dick Eastman

S. 3

BEVOR WIR EIN WORT SAGEN

Haiti

S. 4

DER TAG, DER ALLES VERÄNDERTE

Nepal

S. 8

ER LIESS ES SICH ALLES KOSTEN

Gambia

S. 10

TÄGLICHE GEBETSLISTE

November

S. 13

EINSÄTZE IN DER SCHWEIZ

S. 15

Internationaler Präsident **Dick Eastman**
Nationaler Direktor **Beat Baumann**
Redaktion **Reinhold Scharnowski**
Design **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

EINE WELT IM WANDEL

DICK EASTMAN



“Wie gross ist der Herr! Und wie sehr sollten wir ihn preisen!“ (Psalm 48.1)



Selten gab es eine zutreffendere Aussage als die, die um das Jahr 500 v. Chr. der griechische Philosoph Heraklit machte: «Die Veränderung ist das einzige Konstante im Leben» Wenn das schon seine Zeitgenossen nicht gerne hörten – stellen Sie sich vor, sie könnten einen Blick in unsere Zeit tun! Wir leben im so genannten «Informationszeitalter». Nach letzten Berichten verdoppelt sich das gesamte menschliche Wissen in 2 bis 3 Jahren, und bald wird es nur noch ein Jahr sein. Unser medizinisches Wissen verdoppelt sich alle sieben Jahre, wissenschaftliche Information in fünf Jahren, technisches Wissen in drei Jahren, und die online-Nachrichten verdoppeln sich in nur sechs Monaten.

Aber mitten in unserer schnelllebigen Welt hat sich die Verpflichtung von Every Home for Christ gegenüber dem Missionsbefehl nicht verändert. In diesem Monat feiern wir 69 Jahre unseres Dienstes, und es begeistert mich, dass wir immer noch direkt unterwegs auf das Ziel sind: jedes Haus auf der Erde mit dem Evangelium zu erreichen. Unsere Strategie bleibt einfach, aber effektiv: jeder lebt irgendwo, an einem Ort, und darum bringen wir den Menschen das Evangelium in der entspannten Atmosphäre ihres Hauses.

Die Ergebnisse waren bisher bemerkenswert. Über 1.7 Milliarden Haushalte haben die Gute Nachricht erhalten – 400 Millionen allein in den letzten fünf Jahren. Unsere einheimischen Pioniermissionare erreichen jeden Tag im Durchschnitt 250'000 Häuser, und in den letzten fünf Jahren haben mehr als 70 Millionen Menschen auf das Evangelium geantwortet. Im Augenblick sehen wir rund 45'000 suchende Menschen, die jeden Tag auf unsere Haus-zu-Haus-Einsätze reagieren! Diese neuen Gläubigen und Suchenden werden entweder in örtliche Gemeinden integriert oder in einer unserer 271'000 Christus-Gruppen, wo sie auf biblischer Basis in der Jüngerschaft begleitet werden.

Wie Sie sehen, haben wir viel Grund zum Feiern – Gott war in diesem Dienst so treu! In diesem Magazin finden Sie Berichte, die zeigen, dass Gott nicht nur einzelne Menschenleben verändert, sondern Familien und ganze Ortschaften.

Vieles hat sich seit 1946 verändert, aber der Auftrag von Every Home for Christ nicht. Und solange Jesus noch nicht wiedergekommen ist, werden wir das Evangelium der ganzen Welt bringen – Haus für Haus.



Zwei Mitarbeiter von Every Home for Christ bringen das Evangelium in einer Zeltstadt in Haiti

BEVOR WIR EIN WORT SAGEN

H A I T I

Von Rob Stennett

Was Every Home for Christ jedes Jahr über 16 Millionen Mal erlebt, scheint eigentlich unmöglich: Christen begegnen Menschen, die sie noch nie gesehen haben, und bringen ihnen ihr persönliches Zeugnis - dass sie verloren und ohne Hoffnung waren, bis die Liebe Jesu alles veränderte. Am Schluss dieser offenen Gespräche haben die Menschen die Wahrheit über Gott gehört, und viele wollen umkehren und das Erlösungsangebot annehmen. Sie wollen Jesus nachfolgen, und ihr Leben wird für die Ewigkeit verändert.

Das ist ein Wunder, und wir fragen uns, wie das möglich ist. Wie kann ein ganzes Leben nach nur einer Unterhaltung verändert werden? Fakt ist: die Arbeit fing schon lange vorher an – mit viel Gebet für diese Besuche. Jeder Einsatz wird vor Ort gründlich durch Treffen und Gebetsspaziergänge mit Pastoren und Mitarbeitern vorbereitet. Diese Gebete konzentrieren sich auf drei Hauptanliegen: dass Gott mehr Arbeiter zu den Verlorenen sendet, dass Gott die Herzen der Menschen öffnet, die das Evangelium hören, und dass Gott die Mitarbeiter und Helfer von Every Home for Christ beschützt, wenn sie oft ihr Leben riskieren, um den Missionsauftrag zu erfüllen.





Wie Gebet und praktischer Einsatz ganz konkret zusammenwirken, können wir sehr schön in Haiti sehen. «Das Gebet vor unseren Einsätzen ist sehr wichtig» sagt Pastor Jules Joseph, der nationale Direktor von Every Home for Christ in Haiti. «Wir sehen, wie die Beter Gelegenheiten schaffen, wie sie Hindernisse beseitigen und Barrieren niederreißen»

Diese Hindernisse und Barrieren sind zahllos. Haiti ist immer noch dabei, sich von dem verheerenden Erdbeben zu erholen, das im Jahr 2010 rund 230'000 Menschen tötete und 1.5 Millionen zu Obdachlosen machte. Auch fünf Jahre später finden sich die Erinnerungen an die Katastrophe überall. Halb zerstörte Gebäude stehen entlang der Strassen von Port-au-Prince. Die Bewohner von Haiti leben in deutlich schlechteren Umständen als vorher. Die Menschen sind verletzt, müde und stehen dem Evangelium oft feindlich gegenüber.

Jeden Tag sieht Pastor Joseph die Schwierigkeiten der Menschen in seinem Land aus erster Hand. Er sehnt sich danach, dass die zerbrochenen Menschen in seinem Land geheilt und wiederhergestellt werden. «Wir glaubten, dass Gott etwas tun wird» sagt er. «Wir beteten inständig, dass er die Herzen der Menschen berührt und verändert, die das Wort hören»

Pastor Joseph betete so, wie es uns die Schrift lehrt. In der Bergpredigt in Matthäus 6 lehrt Jesus uns beten,

“Die Menschen sind verletzt, müde und stehen dem Evangelium oft feindlich gegenüber”

und er beendet sein Gebet mit «Dein Reich soll kommen und dein Wille soll getan werden». Solche Gebete wirken heute noch.

«Gott hat unsere Gebete erhört» sagt Pastor Joseph. Im letzten Einsatz von Every Home for Christ Haiti haben 354 Menschen ihr Leben Jesus ausgeliefert - und das Werk an ihren Herzen begann, bevor die Pioniermissionare auch nur ein Wort sagten. «So viele Menschen überall auf der Welt beten für unsere Arbeit hier» sagt er. «Das bedeutet, dass die Arbeit von Every Home for Christ in Haiti wachsen und vorangehen wird»

Die Wichtigkeit des Gebets inspirierte Pastor Joseph, ein landesweites Projekt mit Namen «Gebet und Mobilisation für die Ernte» ins Leben zu rufen. Er hat angefangen, sich mit Pastoren und Gemeindeleitern zu treffen und die Vision für dieses Projekt mit ihnen zu teilen. «Ich bitte sie, die Gläubigen zu mobilisieren und zu lehren, wie man Gott bittet, dass er Türen öffnet» sagt er. «Wir bitten für mehr Arbeiter für die Ernte. Sobald Menschen Jesus nachfolgen, motivieren wir sie, für andere zu beten» Das Projekt beginnt jetzt und wird durch das ganze nächste Jahr laufen.

So kann eine Nation verändert werden – ein Gebet nach dem anderen. Vielen Dank für Ihre Gebete!

1 2

1 Das Regierungsgebäude in Port-au-Prince ist bis heute noch schwer beschädigt. 2 In einer Zeltstadt sind blosse Planen die Wände, die Familien voneinander trennen.

Auf Johannes 3.16 hinweisen



AKTION 3.16 DAUERT VON 31.3.2016 – 31.12.2016

Alle 100 Jahre bietet sich die besondere Gelegenheit, um ab dem Monat «3.16» auf den bekanntesten Bibelvers Johannes 3.16 hinzuweisen: *«Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.»*

Bereits über 25 Schweizer Organisationen wie Agentur C, Bibellesebund, Gebet für die Schweiz, Livenet, TextLife haben sich zusammengefunden, um ab März

Es ist geplant, an vielen Orten AKTION 3.16 und das ebenfalls stattfindende «Jahr der Dankbarkeit» miteinander zu verbinden. Das Überreichen und Erläutern von Johannes 3.16 ist nach einem Dankeschön einfach.

CFA Schweiz wird sich in diesem Projekt mit engagieren und sich dafür einsetzen, möglichst viele Haushalte mit der Evangeliums-Botschaft durch eine «Johannes 3.16» Schrift zu erreichen.

AKTION Johannes 3.16 Jean | Giovanni



2016 bis zum Jahresende auf vielfältige und kreative Weise dieses «Kompakt-Evangelium» in unser Land hinauszutragen. Seien Sie mit dabei!

Gepplante Aktivitäten im Rahmen der AKTION 3.16:

- **Roadshow** mit Buscafé, Konzertbühne und Auftritten, Ausstellungsständen, Strasseneinsätzen etc.
- **Individuelle Aktionen** von Gemeinden, Organisationen, Hauskreisen, Firmen etc.
- Aktivitäten **in jeder Ortschaft**, Behörden danken, Apéro und ihnen Johannes 3.16 «überreichen».
- **Verteileinsätze**, um möglichst viele Häuser mit dem Evangelium zu erreichen.
- **Soziales Engagement**, Nachbarschaftshilfe, Besuche in Heimen und Spitälern, Spendenaktion etc.
- **Ressourcen**: Plakate, Schriften, Verskarten, Zeitungen, Ideenheft, Einsatz-Sets etc.

Wir erwarten eine ganz besondere Wirkung in der Schweiz, wenn der zentralste Bibelvers in einer solchen Breite von Christen bekanntgemacht wird.

Vielleicht erinnern Sie sich: Schon bei der Aktion «Nöis Läbe» vor 30 Jahren (1986) fand eine landesweite Mobilisation zur Evangelisation statt. Nun beten wir dafür, dass 2016 ein ganz neuer Schub geschehen kann. Mit vereinten Kräften und in Vielfalt die Aussage des bekanntesten Bibelverses Johannes 3.16 in unser Land zu tragen, begeistert und verbindet in besonderer Weise.

Wir bitten sie herzlich, im Gebet AKTION 3.16 gerade jetzt in der Vorbereitungsphase zu begleiten.

Alle näheren Informationen und Teilnahmemöglichkeiten finden Sie auf www.aktion-3-16.ch.

Der Tag, der alles veränderte

NEPAL

Kathy Gowler / Reinhold Scharnowski

Das verheerende Erdbeben im April und Mai hat die Menschen in Nepal zu einer neuen Wirklichkeit gezwungen: ihr Leben wird nie mehr dasselbe sein. Aber mitten in diesen schwierigen Monaten offenbart sich Gott dem Land auf noch nie dagewesene Weise. Gebete werden erhört, Wunder geschehen, und Herzen, die früher für das Evangelium verschlossen waren, öffnen sich jetzt für seine Liebe. Das ist die Ironie der Geschichte: wenn alles verloren scheint, wird die Hoffnung des Evangeliums erfasst und angenommen wie nie zuvor.

Tausende auf der ganzen Welt beteten mit uns für den Schutz der Mitarbeiter und Freiwilligen von Every Home for Christ Nepal. Ein paar Tage nach dem Beben erhielten wir die Nachricht, dass der nationale Direktor David Lepcha und sein Team alle wohlauf

waren. Gleichzeitig erfuhren wir mit Bestürzung, dass eine unsere Christusgruppen von dem Haus, in dem sie zusammenkamen, erschlagen wurde. In einem Augenblick war für diese Gruppe von neuen Gläubigen aus der Anbetung Jesu eine Begegnung von Angesicht zu Angesicht geworden. Bei allem Schmerz waren wir dankbar, dass sie Christus kennengelernt hatten.

Obwohl sie selbst ihre Häuser verloren hatten, gingen die Mitarbeiter von Every Home for Christ sofort auf die Strassen und zeigten traumatisierten Menschen die Liebe von Christus – was nur dank der Gebete von Freunden auf der ganzen Welt möglich war.

Was Gott heute in Nepal tut, ist wahrlich bemerkenswert. In eine Kultur einzudringen, die so lange das Evangelium nicht kannte, ist nicht einfach. Aber Gott brauchte gerade die Not der Menschen und



“Hunderttausende von Christen aus unseren Gemeinden werden selbst praktisch helfen.”

den selbstlosen Einsatz der Christen, um seine Liebe auf besondere Art zu demonstrieren.

Durch die fortwährende Missionsarbeit in dem Land, das lange Zeit den Hinduismus als Staatsreligion kannte, sind in den letzten 25 Jahren etwa 7'000 christliche Gemeinden entstanden.

2013 und 2014 konnten durch den Global Outreach Day (G.O.D.) so gut wie alle 7'000 Gemeinden dazu mobilisiert werden, gemeinsam und in Einheit ihr ganzes Land mit dem Evangelium zu erreichen. 740'000 Christen besuchten während 20 Tagen die 5,4 Millionen Haushalte Nepals. Gemäss Berichten der lokalen Koordinatoren fanden über 100'000 Menschen zum Glauben an Jesus.

Als das Erdbeben im April und Mai zuschlug, beschlossen die Verantwortlichen des G.O.D. spontan, die Liebe Gottes auf ganz handgreifliche Weise weiterzugeben. «Gutes tun und das Evangelium verkünden!» lautete das Motto. Nach dem Erdbeben sei diese Aktion nun umso wichtiger, ist Madan Shah, der nationale Koordinator des G.O.D. überzeugt. «Dies kommt genau zum richtigen Zeitpunkt. Hunderttausende von Christen aus unseren Gemeinden werden selbst praktisch helfen und dabei die Gute Nachricht weitergeben. So können wir im doppelten Sinn Hoffnung spenden.»

Und die Aktion war ein voller Erfolg. Dank Spenden aus der Schweiz und aus Deutschland konnten die Mitarbeiter mehr als 3'000 Familien mit Nahrungsmitteln, Zelten, Trinkwasser und medizinischer Hilfe versorgen. Man kann sich nur schwer vorstellen, wie diese selbstlose Art der Hilfe die Türen für das Evangelium aufgeschlossen hat.

In diesem Jahr findet der Global Outreach Day wegen dem Erdbeben landesweit erst vom 24. Dezember 2015 bis zum 1. Januar 2016 statt. Es werden wieder um die 7'000 Gemeinden und 740'000 Christen erwartet, die dann evangelisieren.

Als «unglaubliche Gebetsanhörung» bezeichneten einheimische Christen das, was schliesslich Mitte September 2015 in Nepal entschieden wurde: Das Land soll eine föderalistische und säkulare Republik werden. Trotz der vielen Proteste stimmten nur 21 der insgesamt 601 Abgeordneten des Parlaments für eine hinduistische Nation. Nepal ist demnach offiziell kein hinduistisches Land mehr. Die Kirche darf nun ganz legal existieren.

Gott hat Grosses vor mit diesem Himalaja-Land. Danke, dass Sie für die Verteilaktion und den Global Outreach Day Ende des Jahres im Gebet eintreten.



1 2 3 4 5

1 Mitten unter Gefahren und Druck erleben viele Menschen Errettung in Nepal. **2** Every Home for Christ - Mitarbeiter reisen mit der Liebe Gottes in ein abgelegenes Dorf. **3** Christliche Gemeinden verteilen Nahrungsmittel, Kleider und Medikamente dank Spenden aus der Schweiz. **4** Dank dieser Spenden können Wellblechhütten erstellt werden, welche für die Regenzeit äusserst wichtig sind. **5** G.O.D.-Motto «Keine Angst, Gott ist Nahe». Christen verbreiten Hoffnung mitten im Chaos, viele finden zum





1 gambia-1108 by jpoelen, CC BY-NC-ND

Er liess es sich alles kosten

GAMBIA

Von Kathy Gowler

Wir nannten ihn «Bruder N.», denn es war gefährlich, seinen wahren Namen zu nennen. Er war ein tief religiöser, ernsthafter Gläubiger – aber nicht an Jesus. Er studierte seinen Glauben unermüdlich, aber er hatte die Hoffnung verloren. Je mehr er studierte, um so mehr hatte er Fragen, die seine Lehrer nicht beantworten konnten. Als er in eine christliche Gemeinde eingeladen wurde, hoffte Bruder N. darum, endlich die Wahrheit zu finden.

Alles im Gottesdienst war ihm fremd, aber Bruder N. fühlte sich unter den Gläubigen seltsam daheim. Sie hiessen ihn warm willkommen. Ihre Freude erstaunte ihn. Er hatte keine Ahnung, woher sie kam, aber was immer sie hatten – Bruder N. wollte es auch.



Noch bevor der Tag zu Ende war, gab Bruder N. sein Leben Jesus. Und praktisch sofort wusste er, was er mit dem Rest seines Lebens anfangen würde – er wollte anderen von Jesus erzählen. Diese Entscheidung war ganz sicher, und sie kostete ihn alles. Seine Freunde und seine Familie lösten alle Verbindungen mit ihm. Sogar seine

Frau wurde ihm feindlich und brachte auch seine Kinder gegen ihn auf. Aber für Bruder N. gab es kein Zurück. Endlich hatte er Frieden gefunden im Wissen, dass seine Sünden vergeben waren.

Bruder N. machte es zu seinem persönlichen Auftrag, das Evangelium in die hintersten Ecken seines Landes zu bringen, wo noch nie jemand gewesen war. Von seinem eigenen Geld kaufte er evangelistisches Material und



“In wenigen Jahren reiste Bruder N. Tausende von Meilen und berührte Hunderte von Menschen mit der Botschaft der Erlösung”



machte sich dann auf in die Wildnis. Er reiste, wie es gerade möglich war. Manchmal ritt er auf dem Pferd, andere Male mit dem Esel oder einer Karre. Ab und zu ließ er sich ein Fahrrad aus. Er wurde ein so brennender Seelengewinner, dass ihm sogar jemand ein Auto auslieh, damit er noch weiter fahren und noch mehr Menschen für Christus erreichen konnte.

In wenigen Jahren reiste Bruder N. Tausende von Meilen und berührte Hunderte von Menschen mit der Hoffnung der Erlösung. Eine davon war eine ältere blinde Frau, die allein und Meilen entfernt von ihrem nächsten Nachbarn lebte. Ihre einzigen Hausgenossen waren ihre Hühner - Bruthennen, die nie ihre Eier verliessen. Als Bruder N. ihr einsames Haus fand, erklärte er ihr das Evangelium und sagte der alten Frau, dass Gott sie liebte. Aber sie war nicht interessiert, und Bruder N. dankte ihr für ihre Zeit und ging weiter.

Als sie am nächsten Tag auf ihrem Hof arbeitete, verlor die blinde alte Frau einen Augenblick die Orientierung und lief von ihrem Hof weg. Als sie merkte, dass sie nicht wusste, wo sie war, geriet sie in Panik – sie war hilflos und konnte hier tagelang herumirren. Da fielen ihr die Worte von Bruder N. über die Liebe Gottes ein. Sie flehte diesen Gott an, ihr zu helfen. Plötzlich hörte sie ein vertrautes Geräusch hinter sich. Es war das Gackern einer Henne. War eines ihrer Hühner ihr gefolgt? Aber sie verliessen doch nie ihr Nest! Die alte Frau



2

1 2 3

- 1 Ein Schnappschuss vom Leben in Gambia.
- 2 Gott brauchte ein Huhn, um eine blinde Frau heimzubringen
- 3 Ein Mitarbeiter von Every Home for Christ redet mit einem jungen Mann über die Liebe Gottes.



3

“Bruder N. war ein leidenschaftlicher Evangelist, der auch die extra Meile ging, um das Evangelium Menschen zu bringen, die noch nie davon gehört hatten.”

entschloss sich, dem Ton zu folgen, und das Huhn führte sie sicher wieder nach Hause.

Als Bruder N. sie wieder besuchte, erzählte ihm die alte Frau, wie sie sich verirrt hatte und Gott ein Huhn geschickt hatte, sie wieder nach Hause zu bringen. Jetzt war sie bereit, an Christus zu glauben. Bruder N. hatte die Freude, sie an diesem Tag zu Jesus zu führen.

Bruder N. war ein leidenschaftlicher Evangelist, der auch die extra Meile ging, um das Evangelium zu Menschen zu bringen, die noch nie davon gehört hatten. Durch seine Kenntnisse half er Pastoren und Gemeindeleitern, in der Erkenntnis des Wortes Gottes zu wachsen. Er war ein hoch geschätztes Mitglied seiner Gemeinschaft und suchte immer nach Wegen, es noch besser zu machen - vor allem für die Kinder.

Als Bruder N. Anfang dieses Jahres an Krebs erkrankte, nahm seine Frau ihn wieder auf und sorgte für ihn. Auch seine Kinder zeigten Mitleid, und alle ausser einem entschuldigten sich dafür, wie sie ihn die ganzen Jahre behandelt hatten. Unser lieber Bruder verbrachte die letzten Tage seines Lebens damit, seiner Familie das Evangelium zu erklären, aber er ging heim, ohne zu wissen, ob der Same, den er gesät hat, aufging. Seine Beerdigung wurde von Gläubigen aus vielen Ländern besucht. Sie kamen aus zwei Gründen: einen ausserordentlichen Evangelisten zu ehren und die Liebe Gottes für seine nicht christliche Familie auszudrücken.

Bruder N. verbrachte sein Leben damit, Verlorene zu Jesus zu bringen. Wir beten, dass seine Familie Jesus auch bald annimmt.



Neue Gläubige werden in einer Bibelklasse in Gambia in die Grundlagen des Glaubens eingeführt.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl aktiver evangelischer Christen angegeben.

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

NOVEMBER 2015

1 Sonntag
ÄTHIOPIEN Bev. 96,600,000
17.4%

Wir loben Gott, dass er in den Herzen von ungläubigen Menschen wirkt. Sie suchen Gott, aber sie haben Angst, wie ihre Freunde und ihre Familien reagieren würden. Betet, dass der Herr sie beschützt und Ihnen Gläubige schickt, die sie zu Jüngern machen können.

4 Mittwoch
KREATIVER ZUGANG #3

Mitarbeiter in diesem Land trafen eine Frau, die keine Christin ist, aber sie hört christliches Radio und interessiert sich für Jesus. Sie möchte lernen, wie man betet. Bittet Gott, dass er sich ihr offenbart und dass sie Mitarbeiter findet, die sie lieben und sie anleiten können.

7 Samstag
OSTTIMOR Bev. 1,200,000
2.0%

Eine wichtige Verbindungsstrasse ist nicht geeignet für Fahrzeuge, darum müssen die Pioniermissionare zu Fuss reisen. «Aber das ändert nichts an unserer Leidenschaft, dem Herrn zu dienen» sagten sie. Wir danken Gott für ihre Treue und beten, dass er ihnen für die Fussmärsche bei der Verteilung des Evangeliums Kraft gibt.

10 Dienstag
INDIEN Bev. 1,236,300,000
2.2%

Unsere Pioniermissionare müssen in Indien oft mit dem Fahrrad oder zu Fuss gehen, und sie haben oft keine Möglichkeit zur Übernachtung. Dennoch tragen sie mutig das Evangelium auch in entfernte Stämme und Dörfer. Betet, dass Gott ihnen den Weg bahnt und dass viele Menschen offen für das Evangelium sind.

13 Freitag
KIRGISTAN Bev. 5,600,000
0.4%

Unser Team startet ein neues Projekt unter dem Namen «Evangelisation auf Rädern», um entfernte und arme Dörfer zu erreichen. Diese Orte sind ganz besondere Herausforderungen für den Dienst. Betet bitte für das Projekt, damit Menschen, die offen sind für das Evangelium, effektiv erreicht werden.

2 Montag
RUSSLAND Bev. 142,500,000
1.2%

Es gibt Tageszeiten, wo es einfacher ist, Menschen in Russland auf der Strasse als in ihren Wohnungen anzutreffen. Unsere Mitarbeiter nutzen diesen Trend und haben angefangen, das Evangelium auf der Strasse weiterzugeben. Betet bitte, dass diese Begegnungen fruchtbar für das Reich Gottes werden.

5 Donnerstag
ELFENBEINKÜSTE Bev. 22,800,000
7.6%

300 Christen wurden in der Evangelisation geschult und haben das Evangelium in 5000 Häuser in Cocody gebracht – alles in einer einzigen Aktion! Wir danken Gott für ihre Treue. Betet bitte für die, die schon Christus angenommen haben und für die, die es sich noch überlegen.

8 Sonntag
KREATIVER ZUGANG #3

Betet für den Dienst an Kindern, die an Krebs leiden. Der Dienst wächst rapide, denn die Kinder bringen immer mehr von ihren Freunden mit. Betet, dass Gott diese Kinder heilt und dass ihre Herzen offen werden für das Evangelium.

11 Mittwoch
MOLDAWIEN Bev. 3,600,000
3.5%

In Moldawien werden unsere Mitarbeiter oft nett aufgenommen, und die Menschen haben eine Menge Fragen. Wir danken Gott, dass suchende Menschen an der Wahrheit interessiert sind. Betet, dass unsere Mitarbeiter Weisheit vom Heiligen Geist bekommen, all diese Fragen über das Evangelium zu beantworten.

14 Samstag
RUANDA Bev. 12,300,000
22.1%

Ein Mann mit Namen Niyogushimwa erhielt ein evangelistisches Traktat von unseren Mitarbeitern. Am nächsten Tag fand er sie wieder und sagte, dass die Botschaft ihn die ganze Nacht wach gehalten hatte. Dort auf der Strasse betete er und wurde Christ – das gleiche geschah mit einigen, die dazu gekommen waren.

3 Dienstag
SÜDAFRIKA Bev. 48,400,000
19.5%

Mama Lindi's Familie stiess sie aus, als bekannt wurde, dass sie HIV-positiv war. Aber als unsere Mitarbeiter an ihre Tür kamen, beteten sie für sie und zeigten ihr die Liebe von Jesus. Betet bitte, dass Gott ihr Herz heilt und sie wieder mit Hoffnung erfüllt.

6 Freitag
KROATIEN Bev. 4,500,000
0.4%

32 Mitarbeiter aus sechs verschiedenen Gemeinden haben zusammen das Evangelium in tausende von Häusern in Velika Gorica gebracht. Einige sind über 2 Stunden gefahren, dass sie am Einsatz teilnehmen konnten. Betet bitte für jede Familie, die die Gute Nachricht bekommen hat.

9 Montag
MALI Bev. 16,500,000
0.6%

Eine Volksgruppe in Mali züchtet Kühe weit weg von anderen Dörfern, und sie können nicht lesen oder schreiben. Das ist eine besondere Herausforderung für unsere Pioniermissionare, aber sie sind entschlossen, auch dieser Volksgruppe das Evangelium zu bringen. Betet für einen guten Zugang zu dieser Gemeinschaft.

12 Donnerstag
HAITI Bev. 10,000,000
16.0%

In einem Monat haben Mitarbeiter in Haiti 18'785 Häuser mit dem Evangelium erreicht, und 435 Menschen entschieden sich, an Jesus zu glauben! Wir danken Gott für den treuen Einsatz unserer Mitarbeiter; betet bitte, dass der Glaube dieser neuen Christen gesund wächst.

15 Sonntag
BRASILIEN Bev. 202,700,000
24.8%

Wenn unsere Mitarbeiter in Dörfern kommen, werden sie oft überwältigt von der Armut, die sie antreffen. Hunger und Missbrauch sind an der Tagesordnung. Betet bitte, dass Gott sie leitet, wenn sie die Gute Nachricht in diesen zerbrochenen Dörfern weitergeben.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lilo.ch

#2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch

#3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

Christus für alle Schweiz 

Every/Home for Christ 

NOVEMBER 2015

16 Montag
NEPAL Bev. 31,000,000
0.6%

In Nepal breitet sich das Evangelium oft durch Familien aus. Väter erzählen es ihren Kindern, und Söhne sagen es zusammen mit ihren Vätern in ihren Dörfern weiter. Betet bitte um offene Herzen für die Gute Nachricht, wenn diese Familien das Evangelium ausbreiten.

19 Donnerstag
VENEZUELA Bev. 28,900,000
7.8%

Unsere Organisatoren waren enttäuscht, als statt der erwarteten 24 Freiwilligen für einen Einsatz in Puerto Nuevo nur 9 wirklich auftauchten. Aber bei diesem Einsatz erlebten sie viel Gutes - zum Beispiel, dass Eltern das Evangelium sofort an ihre Kinder weitergaben. Ein kleines Samenkorn kann so eine grosse Ernte bringen!

22 Sonntag
PHILIPPINEN Bev. 107,700,000
12.2%

Wir danken Gott, dass ALLE Häuser in der Provinz Bohol jetzt mit dem Evangelium erreicht sind. Betet bitte, dass Herzen sich für die Rettung und die Gnade von Jesus öffnen und das neue Gläubige Gemeinden finden, durch die sie im Glauben wachsen können.

25 Mittwoch
KREATIVER ZUGANG #3

Betet bitte für einen unserer Mitarbeiter. Er weiss seit längerer Zeit, dass die Polizei ihm nachspürt und hat Angst, dass er bald verhaftet werden könnte. Betet bitte für seinen Schutz und dass Gott die Herzen der Polizeibeamten leitet.

28 Samstag
MOSAMBIK Bev. 24,700,000
9.0%

Einsätze in Munhinga und Makamba schienen in Gefahr, als Leiter eines Kultes einen örtlichen Beamten überzeugten, die Tür-zu-Tür-Evangelisation zu verbieten. Aber Gott änderte alles, als der Beamte selbst Christus aufnahm. Gott sei gelobt!

17 Dienstag
SCHWEIZ Bev. 8,100,000
4%

Wie beten, dass David Bucher und Team beim Einsatz in Bern (Vgl. S.15) die richtigen Leute, offene Türen und Herzen antreffen. Weiter für Bekehrungen und tiefe Gespräche mit den Anwohnern. Das Ziel ist, dass wir dort mit einer Gruppe von Interessierten gemeinsam die Bibel lesen können.

20 Freitag
BURUNDI Bev. 10,400,000
27.3%

Eine Gruppe von Christen wurde neulich für die Evangelisation geschult. Eine Teilnehmerin mit Namen Evelyne sagte, dass sie für das Training sehr dankbar ist und eine grosse Ernte erwartet. Betet bitte für Evelyne und ihre Mit-Evangelisten, wenn sie jetzt die Gute Nachricht in ihren Dörfern verbreiten.

23 Montag
MADAGASKAR Bev. 23,200,000
5.0%

Unsere Mitarbeiter in Madagaskar bekamen in Partnerschaft mit OneHope Zugang zu Schulen, so dass sie das Evangelium den Schülern und Lehrern bringen konnten. Betet dafür, dass die Schüler die Botschaft der Erlösung nach Hause in ihre Familien mitnehmen.

26 Donnerstag
TANSANIA Bev. 49,600,000
9.8%

Unsere Mitarbeiter in Tansania sind sehr gut aufgenommen worden. Auf dem Markt oder auf der Farm lassen die Leute ihre Arbeit liegen und hören der Botschaft des Evangeliums gern zu. Wir loben Gott für diese offenen Herzen; betet mit uns, dass Menschen dort zu starken Nachfolgern Christi werden.

29 Sonntag
SERBIEN Bev. 7,200,000
0.7%

Evangelistische Mitarbeiter wollen 38'000 Stück Literatur in islamische Dörfer im Süden bringen. Das ist ein schwieriger Einsatz, aber unsere Mitarbeiter sind entschlossen. Betet bitte, dass Gott den Weg vorbereitet und Herzen für die Gute Nachricht der Erlösung öffnet.

18 Mittwoch
GUINEA-BISSAU Bev. 1,700,000
1.8%

Ein elfjähriger Junge mit Namen Yero in Guinea-Bissau sagt: «Ich bin so froh, zu hören, dass Jesus für mich gestorben ist, und ich habe ihn als meinen Retter angenommen. Ich bin überzeugt, dass Jesus die Lösung für mein Leben ist. Von heute an will ich ihm für immer dienen.» Gott sei gelobt!

21 Samstag
ARMENIEN Bev. 3,100,000
8.6%

Unsere Mitarbeiter haben das Evangelium einer Frau gebracht, die tief im Aberglauben steckte, wie etwa das «Böse Auge von Armenien». Aber als sie hörte, dass Jesus Freiheit vom Aberglauben anbietet, nahm sie all ihre Utensilien und warf sie weg. Gott sei gelobt.

24 Dienstag
PERU Bev. 30,100,000
11.1%

In einem einzigen Monat sind über 100 Gemeinden in Peru für die Haus-zu-Haus-Evangelisation geschult worden. Freiwillige aus allen Altersgruppen haben teilgenommen und bringen das Evangelium jetzt in ihre Strassen. Betet bitte, dass die Gute Nachricht des Evangeliums auf offene Herzen trifft.

27 Freitag
MEXIKO Bev. 120,300,000
8.4%

Wir sind unseren Unterstützern dankbar, die es möglich machten, evangelistische Literatur zu besorgen. «Dieses Material hat unsere Arbeit enorm erleichtert, und wir sehen, wie die Leute an Christus viel mehr interessiert sind, wenn sie diese Botschaft lesen» sagt ein Mitarbeiter. Wir danken Gott dafür.

30 Montag
MYANMAR Bev. 55,700,000
5.1%

Ein Mitarbeiter wurde von einem Mönch angesprochen, der am Glauben Interesse hatte. Nachdem der Mitarbeiter das Evangelium erklärt hatte, bat der Mönch um 100 Exemplare evangelistischer Literatur. Er habe 100 Studenten, mit denen er es teilen wollte. Betet bitte für offene Herzen für das Evangelium.

Schwamendingen: Letzte Lücke geschlossen

Christus für alle - «Senior» Fritz Vogt hat in diesem Sommer die letzte Lücke im dritten Verteil-Durchgang für die Deutschschweiz geschlossen. «Da bei der Verteilung von Christus für alle in der Stadt Zürich der Postkreis Schwamendingen seinerzeit beim Postversand nicht bedient wurde, hat unser 4-6 köpfiges Senioren-Verteilteam dies nachgeholt» berichtet Fritz. «Seit 7 oder 8 Jahren hatten wir den Wunsch, Zürich zu 'beenden'. In 5 Verteiltagen haben wir nun zu viert in ganz Schwamendingen die Zeitungen [jesus.ch](#) und einige Traktate verteilt. Insgesamt konnten wir um die 6'000 Haushaltungen bedienen. Damit haben wir den Auftrag, die Deutschschweiz im dritten Durchgang abzudecken, abgeschlossen. Die letzte Lücke ist gefüllt.»



Bern: Einsätze im «Manhattan von Bern»

Cfa-Mitarbeiter David Bucher geht jeden Donnerstag mit einem Team von Mitarbeitern von Haus zu Haus im markanten Hochhausquartiers Murifeld in Wittigkofen bei Bern. Mitarbeiterin Ursula Bärtschi berichtet: «Das Murifeld ist ein sehr gepflegtes Quartier, viele Leute haben hier ein höheres Niveau; man findet französisch sprechende Bewohner, viele Afrikaner, aber auch viele Moslems aus dem Nahen Osten, dazu viele Asiaten. Es ist ein Riesens Kultur-Mix.

Wir erleben auf unseren Einsätzen sehr viel. Zuerst beten wir zusammen, dann gehen wir systematisch im Hochhaus von Tür zu Tür - David geht von unten nach oben und ich von oben nach unten. David konnte bei unserem letzten Einsatz jedes Mal zu den Bewohnern in die Wohnung gehen. So hat er etwa ein längeres Gespräch mit einem fundamentalistischen Moslem gehabt. Mit einer Frau mit MS konnte er beten.

Ich selbst habe in den ersten drei Einsatztagen «nur» etwa 20 Wohnungen besucht. Wir wollen bewusst Gespräche führen, wenn möglich in der Wohnung selbst, möchten eine Beziehung zu den Menschen aufbauen und wo immer möglich für sie beten. So hatte ich beim letzten Mal mit einer Schweizerin ein gutes langes Gespräch, die sehr suchend war. Sie weiss nicht, was der richtige Weg ist, sie hatte schon Beziehungen zu Christen, sie wagt aber noch keine Entscheidung für Jesus. Ich habe ihr geraten, das Johannes-Evangelium zu lesen und Jesus zu fragen, was die Wahrheit ist. Auch eine katholische Kosovo-Albanerin haben wir ermutigt, die Bibel zu lesen. Davor habe ich mit einer Ägypterin gesprochen; ihrer Familie geht es nicht gut. Ich habe jetzt ihre Telefonnummer und werde sie wieder besuchen. So bekommen wir in diesem riesigen Hochhausquartier gute Kontakte. Wir haben schon eine ganze Reihe Adressen, wo wir die Menschen wieder besuchen werden. Wir verteilen die Zeitung [Jesus.ch](#)-Print. Für einige Bewohner ist sie von der Sprache her noch schwierig, darum habe ich Traktate in chinesisch, polnisch und anderen Sprachen bestellt.»

Mit nur 3 Stunden Einsatz pro Woche in einem Jahr 48'000 Haushalte erreichen

Wöchentlich verteilt eine Frau (die anonym bleiben möchte) in Basel während drei Stunden das Traktat «Die grossartigste Geschichte aller Zeiten» in jeweils 1'000 Haushalte. Das ergibt im Monat 4'000 und jedes Jahr 48'000 Haushalte, in welche der «Gute Same» des Evangeliums gesät wird. Erfahrungsgemäss lesen bis zur Hälfte der Empfänger den Inhalt dieser beliebten Verteilschrift. Wie ermutigend, dass mit diesem vergleichsweise geringen Zeitaufwand so viele Familien erreicht werden können.

Wenn auch Sie durch einen wöchentlichen Verteil-einsatz Tausende von Haushalten mit dem Evangelium erreichen möchten, melden Sie sich doch bei uns. Sie können Ihren Einsatz-Rhythmus und Ihr Verteil-Ziel selber festlegen. Auch möglich ist die Verteilung bei Bahnhöfen oder anderen Orten mit vielen Menschen, um so Tausende zu erreichen. Die Verteilschriften stellen wir Ihnen gerne kostenlos zur Verfügung.

Kontakt: info@everyhome.ch, 0848 77 77 00
Schriften online bestellen: www.livenet.ch/shop

WAS WÄRE, WENN WIR ZU UNSEREN
LEBZEITEN DIE GANZE WELT MIT DEM
EVANGELIUM VON JESUS CHRISTUS
ERREICHEN WÜRDEN?

